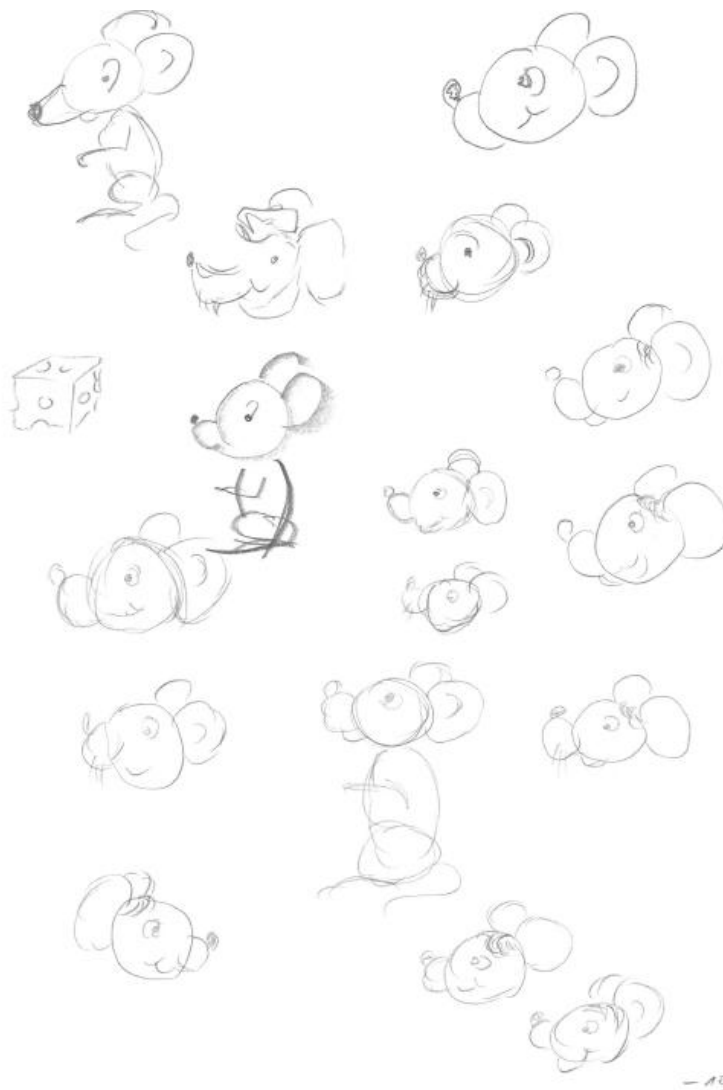


## Phili, die Kirchenmaus



Es war zwischen Weihnachten und Neujahr 2019, da hat mich mein Zeichner unter dem großen Gejohle von vielen Kindern auf das Papier gebracht. Um einen großen Tisch hatte man sich in den sog. „Rauhnächten“ versammelt und alle schauten zu, wie mein „Zeichenvater“ Maus um Maus entwarf. Ich sollte für die Kinder in unserer Kirchenzeitung, dem Philippusbrief, da sein.

Schön ist , dass mein Zeichner diese ganzen Blätter aufgehoben hat und so kann ich Euch einige Entwürfe zeigen, die bisher kaum jemand zu sehen bekommen hat.



Zwischen Gummibärchen und süßer Brause wurde diskutiert, wie ich wohl auszusehen hätte. Das dauerte es eine ganze Weile,

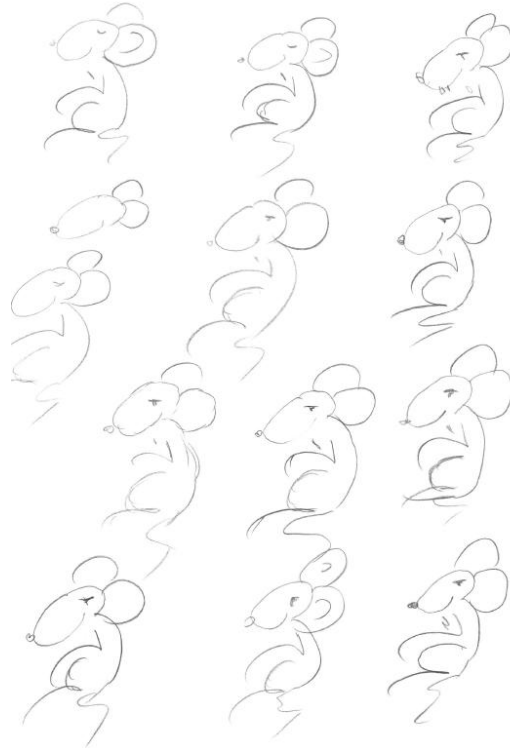


bis sich mein Profil schärfte.

Wenn Ihr genau hinschaut, werdet ihr doch sehr verschiedene Mausetypen finden.



Und dann gab es *mich* als Phili-Maus, wie Ihr mich heute kennt.



Aber neben der eigentlichen Figur stellte sich die Frage, wie ich als Kirchenmaus farblich gestaltet werden sollte und welcher Typus von Maus ich wohl sein würde.



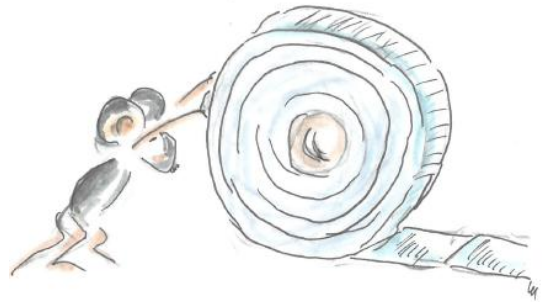
Was meine Farben anging war recht schnell klar, dass mein Zeichner für die Konturen und das Kolorierung teure Tuschestifte benutzt, die auch hohen Anforderung genügen.



Aber was sollte ich eigentlich als Maus „so“ machen? Sollte ich ein Detektiv werden oder gar eine Ninja-Maus oder eine Art von Philosoph? Fragen über Fragen.



Im ersten Heft des Philippusbriefes 2020 konnte ich mich den Kindern der Gemeinde vorstellen. Und dann, dann kam die Corona-Krise... , und viele merkwürdige Reaktionen der Menschen



Ganz schnell wurde für meinen Zeichner klar, dass er etwas für die Kinder in der Gemeinde tun wollte. Und so begann er meine Abenteuer wöchentlich auf der Homepage der Philippusgemeinde zu erzählen. Ihr könnt euch vorstellen, welche Arbeit das war, sich die Abenteuer auszudenken, die Texte zu schreiben und natürlich die Zeichnungen anzufertigen. Ohne die Unterstützung von seiner Frau Jutta und der Hilfe von Pfarrer Michael Nitzke und etlichen anderen, wäre das wohl nicht möglich gewesen.

Neben den Geschichten gab es natürlich auch Rätsel, „Mausmalbilder“ und, und, und ...

Sogar T-Shirts gibt es, die man im Gemeindebüro kaufen kann.



Von 2020 bis 2024 gab es insgesamt 15 Bände mit knapp 200 Kapiteln und mehr als 750 Zeichnungen



Die Zeichnungen zeigen eben meinen Freunden und Gegenspielern auch verschiedene Orte in der Gemeinde wie sie z.B. vor hunderten von Jahren gewesen sein könnten.





Vom Zoo über das Museum, den Höhlen unter der Kirche bis zu den Müllkippen der Menschen waren meine Freunde und ich unterwegs.

Immer geleitet von dem Gedanken, anderen zu helfen auch wenn sie eigentlich unsere Feinde sind. **Man soll seine Feinde lieben**, dass versuche ich auch den Kindern, die sich bei meiner Frau Fritzi und mir eingestellt haben, beizubringen.

Band 15 schließt mit der Schule für die Mausekinder ab. Sie werden jetzt ins Mauseleben gehen und ich kann nicht all Ihre Lebenswege nachzeichnen. Ich denke, dass ist auch nicht nötig.

Ich selbst werde von Zeit zu Zeit mal meine Unterlagen sichten und vielleicht ergibt sich noch das eine oder andere Projekt - wir werden sehen.

Mein Zeichner, mit dem ich die Leidenschaft für Bücher, das Lesen, das Zeichnen und das Nachdenken über religiöse Dinge teile, kann natürlich nicht die Hände in den Schoß legen.

Und so zeichnet er noch weiter...



Ich weiß , dass er an anderen Geschichten arbeitet. Sollte da etwas spruchreif sein, werde ich es Euch mitteilen

Beste Grüße

Euer Phili

